

Beförderungen bei der Feuerwehr

Hattenheimer Floriansjünger waren bei 74 Einsätzen vor Ort

Hattenheim. (sf) – „2009 war aus Sicht der Eltviller Feuerwehren sprichwörtlich das Jahr der Brände“, erläuterte Wehrführer Tim Gabel bei der Jahreshauptversammlung. 74 Einsätze habe allein die Freiwillige Feuerwehr Hattenheim absolviert, darunter sieben Brandeinsätze, sechs Unwetterschäden, eine Wasserrettung, drei Verkehrsunfälle und 45 Brandsicherheitsdienste. Der größte Brand sei der Brand bei der Firma Stella in Eltville gewesen: „Hier konnten die Eltviller Wehren wieder einmal ihre gute Ausbildung und gute Ausrüstung unter Beweis stellen“.

Gabel berichtete, daß in der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hattenheim zur Zeit zwei Feuerwehrfrauen und 28 Feuerwehrmänner, in der Alters- und Ehrenabteilung acht Kameraden und in der Jugendfeuerwehr vier Mädchen und sieben Jungen aktiv sind. Damit sei die Gesamtzahl der Aktiven konstant geblieben. „Für 2010 können wir sogar einer positiven Verstärkung entgegen sehen, da zum Jahresende vier Kameradinnen und Kameraden aus der Jugend in die Einsatzabteilung wechseln. Dies hat zur Folge, daß die Jugendfeuerwehr etwas geschwächt ist, was wir aber in 2010 wieder kompensieren können“, so Gabel.

Auch die Aus- und Fortbildung wurde bei der Hattenheimer Wehr groß geschrieben. Mehrere Kameraden besuchten verschiedene Lehrgänge, damit habe die Einsatzabteilung eine Gesamtstundenzahl von knapp 1.900 Stunden geleistet. Für dieses Engagement dankte auch Landrat Burkhard Albers.



Zahlreiche Einsatzkräfte der Hattenheimer Feuerwehr wurden befördert.

Gabel dankte Stadtbrandinspektor Klaus Weber, seinem Stellvertreter Günter Massing und Nachfolger Hans-Peter Korn für die gute Zusammenarbeit. Sein besonderer Dank galt der Jugendfeuerwehr, die das Rückgrat der Wehr sei.

Das gesellige Feuerwehrleben habe man mit einem „Tag der offenen Tür“, einem Wandertag zur Äpfelbachhütte, einem Oktoberfest und der Weihnachtfeier gepflegt.

Von der Jugendfeuerwehr berichtete Jugendwart Matthias Gerhard. Er erläuterte, daß jeden Mittwoch Jugendübungen stattfinden und zum Anfang des Jahres die Christbaumsammelaktion durchgeführt wurde. Weiterhin wurden Spielabende, eine Weih-

nachtsfeier und gemeinsame Ausflüge unternommen. Das Highlight sei das Zeltlager am St. Leoner See gewesen. Die Jugendfeuerwehr habe insgesamt 135 Stunden geleistet. Für Vor- und Nachbereitungsarbeiten fielen für den Jugendwart und seine Betreuer rund 100 Stunden an, zuzüglich etlicher Stunden für die Planung des Zeltlagers.

Schließlich konnte der Wehrführer Beförderungen aussprechen: Zum Oberfeuerwehrmann wurden Mathias Gerhard, Stefan Stätzner, Marcel van der Honing und Holger Leis, zum Hauptfeuerwehrmann Andreas Stätzner und Dominik Barth und zum Oberlöschmeister Marc Mesenholl ernannt.